

Ein Sport, für den man nicht zu alt wird

Wer beim Bridge-Club Schaffhausen dabei sein möchte, sollte Strategie, mathematisches Denken und Geselligkeit mögen. Jetzt holte der bereits 42-jährige Verein sein 40-Jahr-Jubiläum in der Ziegelhütte nach. Bis heute spielen Gründungsmitglieder mit.

Text und Bilder Sonja Werni

Vor 42 Jahren hatte Gründungspräsidentin **Heidemarlen Landmark** zusammen mit weiteren Bridge-Begeisterten den Bridge-Club Schaffhausen gegründet. Seither hat sich die Mitgliederzahl mehr als verdoppelt. Heute zählt der Verein über 100 Mitglieder. Von Anfang an dabei sind **Hazel Roost**, **Iris Gupta** und **Jolanda Rügsegger**. Sie können sich noch gut erinnern, wie sie vor der Clubgründung Schwierigkeiten hatten, Mitspielerinnen und Mitspieler zu finden, berichten sie beim Jubiläumsanlass im Restaurant Ziegelhütte. Durch den Verein hätten sich langjährige Freundschaften entwickelt. Kontakte pflegt der Verein auch über die Grenzen hinweg. So finden regelmässig Turniere mit den Bridgeclubs Singen und Frauenfeld statt. Die Turniere sind das Herzstück des Vereins. Zwei Mal wöchentlich finden sie im Homburgerhaus statt. Als Paar sammelt man gemeinsam Punkte. «Sich zu messen macht es immer wieder spannend, zu spielen», sagt **Romi Brunner**, Vorstandsmitglied und zuständig für die Ausbildung. Das Kartenspiel ist wie Schach ein Sport, da die Kartenverteilung keinen grossen Einfluss auf den Sieg hat. «Für das Spiel braucht es strategisches und mathematisches Denken und ein gutes Gedächtnis», sagt **Agnes Thalmann**. Für Anfänger gibt es eigens am Mittwochnachmittag Kurse. «Ich spiele vor allem wegen der netten Leute im Club», sagt **Katharina Läubli-Henke**.



Als nach dem Mittagessen das Jubiläumsturnier begann, war es plötzlich still. Rund drei Stunden dauert ein Turnier.



Von Anfang an dabei: Heidemarlen Landmark, Iris Gupta, Hazel Roost und Jolanda Rügsegger (v.l.).



Haben das 40-Jahr-Jubiläum organisiert: Susi Helbling, Hildegard Strauss und Huguetta Nater (v.l.).

«Ich spiele vor allem wegen der netten Leute im Club.»

Katharina Läubli-Henke
Bridge-Spielerin



Teilen nicht nur den gleichen Nachnamen: Peter Ganz mit Denise Ganz und Miriam Ganz mit Peter Ganz (v.l.).



Im Vorstand und vom Spiel begeistert: Romi Brunner, Agnes Thalmann und Katharina Läubli-Henke (v.l.).



Sie waren je über mindestens 5 Jahre Vereinspräsidentinnen: Maria Lenz, Maria Faulenbach und Claire Brandenberger (v.l.).



Die Schwestern Romi Brunner (r.) und Hildegard Strauss haben im Bridge eine gemeinsame Leidenschaft gefunden.